Soja Fachinfo

Dezember 2025

Deutscher Soja Förderring

Anbaueignung von Sojabohnen in Deutschland

Einführung

Die Anbaufläche von Sojabohnen in Deutschland hat sich von 2016 bis 2025 verdreifacht (Tab. 1). In Bayern und Baden-Württemberg ist Soja seit einigen Jahren bereits die wichtigste Körnerleguminose im Anbau – noch vor Erbsen, Ackerbohnen und Lupinen (Destatis, 2026). Förderlich wirkt der enorme Zuchtfortschritt bei sehr frühreifen Sorten. Im Jahr 2018 gab es nur wenige in Deutschland zugelassene Sorten. 2025 dagegen waren 56 Sorten beim Bundessortenamt (BSA) registriert, davon 10 EU-Sorten und 46 in der Rubrik „landeskultureller Wert“. Sechs beim BSA gelistete Sorten stammen aus der sehr frühen Reifestufe 3 für den Anbau in Grenzlagen. Im Jahr 2025 war in Deutschland Saatgut von 77 Sorten von 23 Anbietern im Handel verfügbar (Sojaförderring, 2025). Nach Straubing im Jahr 2016 hat der größte Sojaverarbeiter in Deutschland – die Firma ADM – inzwischen auch den Produktionsstandort in Mainz für die Verarbeitung gentechnikfreier europäischer Sojabohnen umgerüstet und wirbt bei deutschen Landwirten für den Sojaanbau.

Tabelle 1: Anbauentwicklung Sojabohnen in Deutschland nach Destatis 2026

Jahr	Fläche ha	Ertrag t (*)	Ø-Ertrag (dt/ha)
2016	15.800	43.200	27,4
2017	19.100	65.700	34,4
2018	24.100	58.700	24,4
2019	28.900	84.100	29,1
2020	33.800	90.500	26,8
2021	34.200	106.600	31,2
2022	51.500	120.500	23,4
2023	44.800	129.000	28,8
2024	40.500	131.800	32,6
2025	43.300	130.800	30,2
Mittel 2021 - 2025			**29,0**

Erntemenge und Ø-Ertrag für 2025 vorläufig

Anbaueignung

Erstmals haben Roßberg und Recknagel im Jahr 2016 die Anbaueignung von Sojabohnen in Deutschland systematisch untersucht und als Karte dargestellt (Roßberg, D. und Recknagel,J., 2017). Dabei wurden die **Klimadaten der Jahre 1981 bis 2010** zugrunde gelegt.

Im Rahmen einer neueren Untersuchung (Stephenson, C., 2022) wurden die **Klimadaten der Jahre 1991 – 2020 genutzt** und die Anbaueignung zweier 15-Jahres-Perioden (1991 – 2005 und 2006 – 2020) miteinander verglichen. Neben Temperatur- und Niederschlagssummen während der Vegetationszeit der Sojabohne fließt die Bodengüte als Maß für die Wassernachlieferung in den Sommermonaten in die Berechnungen ein. Während Roßberg und Recknagel noch die Globalstrahlung in ihren Berechnungen berücksichtigt hatten, wurde dieser Parameter von Stephenson als vernachlässigbar angesehen. Abb. 1 zeigt die Anbaueignungskarte auf Basis der Klimadaten von 2006 – 2020, Abb. 2 die zugrundeliegenden Basisdaten.

Stephenson, C, 2022 konnte zeigen, dass die für den Sojaanbau geeigneten Ackerflächen deutschlandweit im Mittel um 37% zugenommen haben (Tab. 2). Inzwischen gelten ca. acht Millionen Hektar als sojageeignet. Besonders hohe Zuwächse gab es in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Ursächlich für die Zunahmen sind steigende Wärmesummen und veränderte Niederschlagsmuster. Die größten potenziellen Sojaanbauflächen von jeweils über einer Millionen Hektar liegen in den Flächenländern Niedersachsen, Bayern und Nordrhein-Westfalen.

Tabelle 2: Entwicklung der potenziell geeigneten Sojaanbaufläche (sehr gut bis ausreichend) nach Bundesländern im Vergleich der Perioden 1991 - 2005 und 2006 – 2020. Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Originaldaten von Stephenson, C., 2022

Bundesland	Pot. Sojafläche 91 – 05 ha	Pot. Sojafläche 06 – 20 ha	Zunahme
Baden-Württemberg	513.425	589.156	14,8%
Bayern	1.301.669	1.387.900	7%
Brandenburg	105.494	562.463	433%
Hessen	174.575	287.869	65%
Mecklenburg-Vorpommern	79.438	382.663	382%
Niedersachsen	1.149.294	1.394.813	21%
Nordrhein-Westfalen	897.031	1.062.538	18%
Rheinland-Pfalz	127.038	211.063	66%
Saarland	2.219	18.456	732%
Sachsen	536.425	608.888	14%
Sachsen-Anhalt	562.269	837.575	49%
Schleswig-Holstein	112.919	314.006	178%
Thüringen	291.000	376.819	29%
Deutschland (ha)	**5.852.794**	**8.034.206**	37%

Das Anbaupotential für Sojabohnen wird aktuell nicht annährend ausgeschöpft, wie Tabelle 3 zeigt. Als Referenzjahr wurde 2022 gewählt. In diesem Jahr wurde mit 51.500 ha die bisher größte Soja-Anbaufläche in Deutschland erreicht.

Tabelle 3: Anteil der potenziell geeigneten Sojafläche (sehr gut bis ausreichend) an der gesamten Ackerfläche nach Bundesländern. Quelle: Eigene Berechnungen auf der Basis der Originaldaten von Stephenson, C., 2022 und Destatis, 2025

Bundesland	Ackerfläche Gesamt 2024 ha	Anteil soja-fähig	Pot. Sojafläche 2024 ha
Baden-Württemberg	799.100	72%	572.221
Bayern	2.037.200	73%	1.494.384
Brandenburg	982.700	50%	491.839
Hessen	459.300	51%	236.146
Mecklenburg-Vorpommern	1.071.500	34%	361.688
Niedersachsen	1.879.100	71%	1.337.945
Nordrhein-Westfalen	1.065.800	85%	909.395
Rheinland-Pfalz	385.100	46%	177.550
Saarland	33.000	46%	15.296
Sachsen	700.800	75%	528.064
Sachsen-Anhalt	974.700	77%	746.298
Schleswig-Holstein	656.500	51%	336.732
Thüringen	603.600	52%	313.052
Deutschland ohne Stadtstaaten	**11.648.400**	**64,6%**	**7.520.608**

Ausblick

Was haben Erdgas, Computerchips, Arzneimittel und Sojabohnen gemeinsam? Es ist der geringe Selbstversorgungsgrad in Deutschland. Bei Sojabohnen beträgt er aktuell ca. 3,7%. Die folgende Abschätzung dagegen zeigt, dass ein Selbstversorgungsgrad von ca. 50% durchaus möglich wäre:

Ca. 64,6% der Ackerflächen in Deutschland sind für den Anbau von Soja geeignet	7,5 Mio. ha
Im Mittel 10% Soja in der Fruchtfolge	0,75 Mio. ha
	x 2,9 t/ha
	=
Mittlere Jahresproduktion Soja	**2,2 Mio t**
Jahresbedarf Soja Deutschland	3,5 Mio t
Möglicher Selbstversorgungsgrad	63%

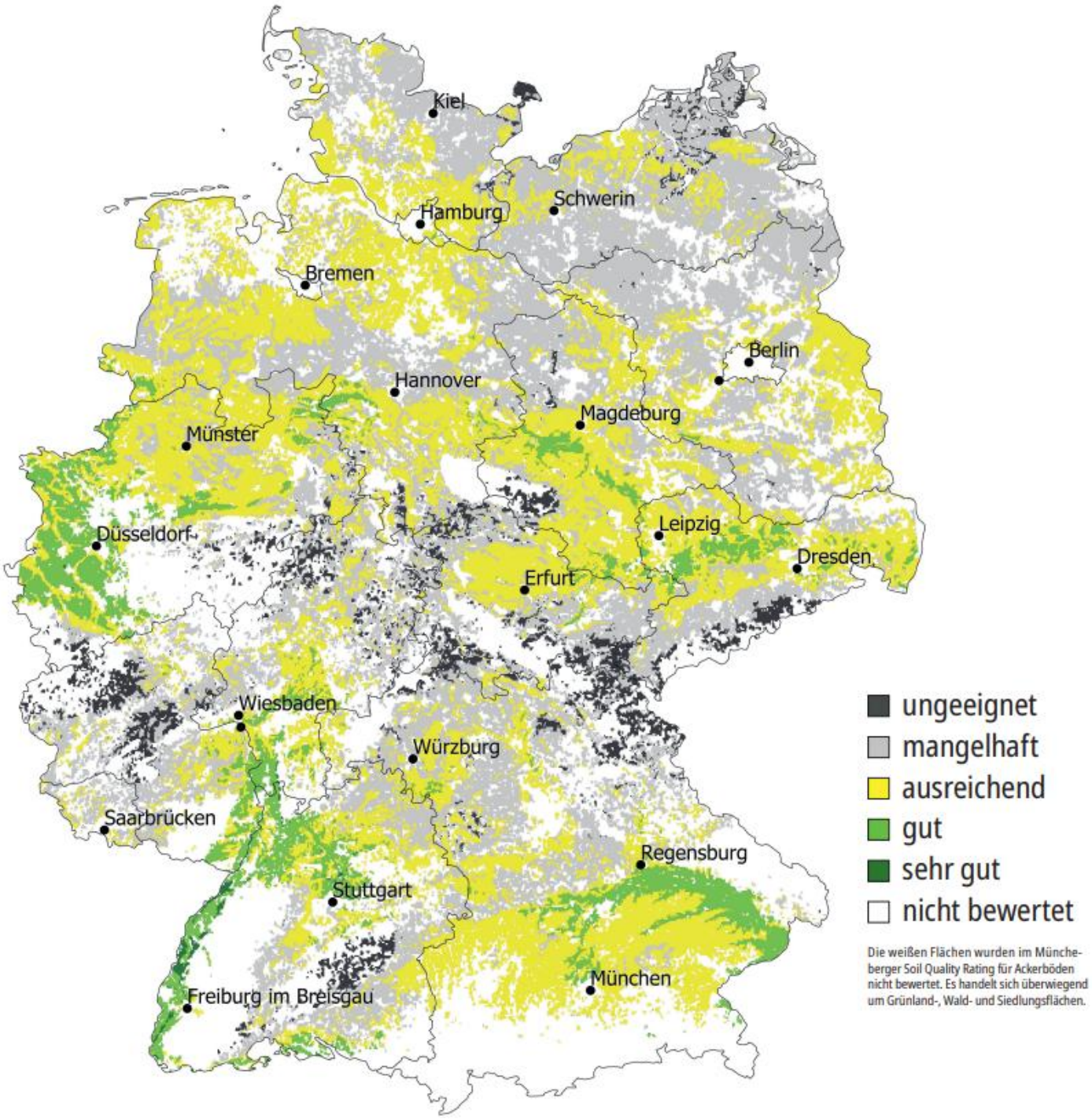
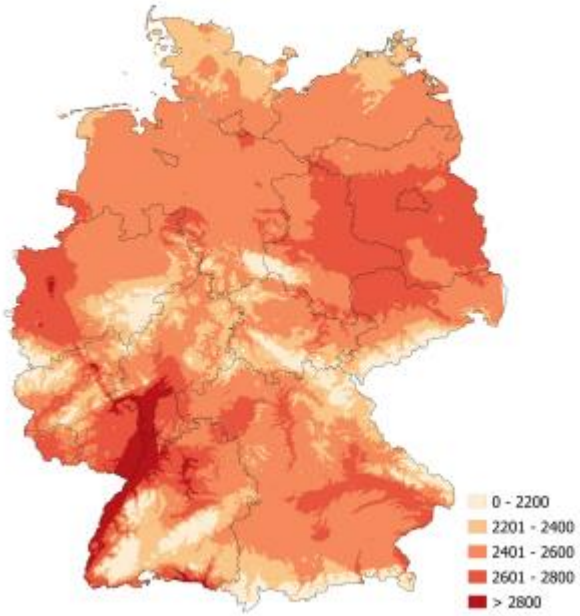


Abbildung 1: Anbaueignung Sojabohne berechnet auf der Basis von Temperatursumme nach CHU vom 01.05. – 15.09. der Jahre 2006 – 2020, Niederschlagssumme vom 01.06. – 31.08. der Jahre 2006 –2020 sowie der Bodenqualität nach dem Müncheberger Soil Quality Rating. Quelle: Stephenson, C., 2022 und eigene Ergänzung von Städtenamen

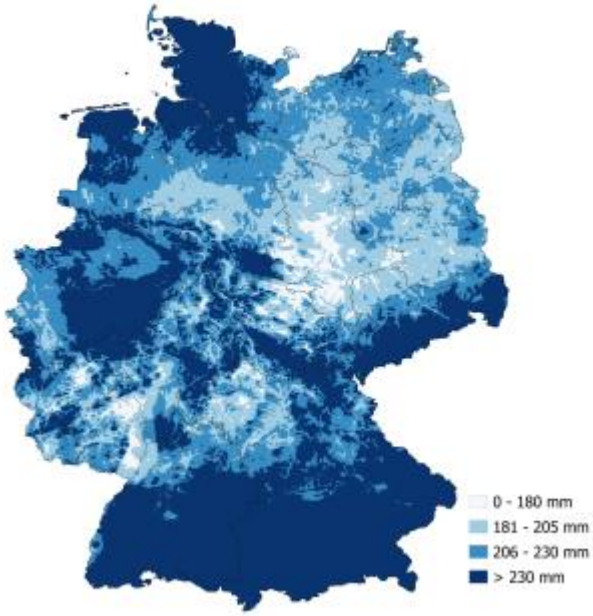
Temperatursumme

nach CHU vom 1.5. – 15.9. der Jahre 2006 – 2020



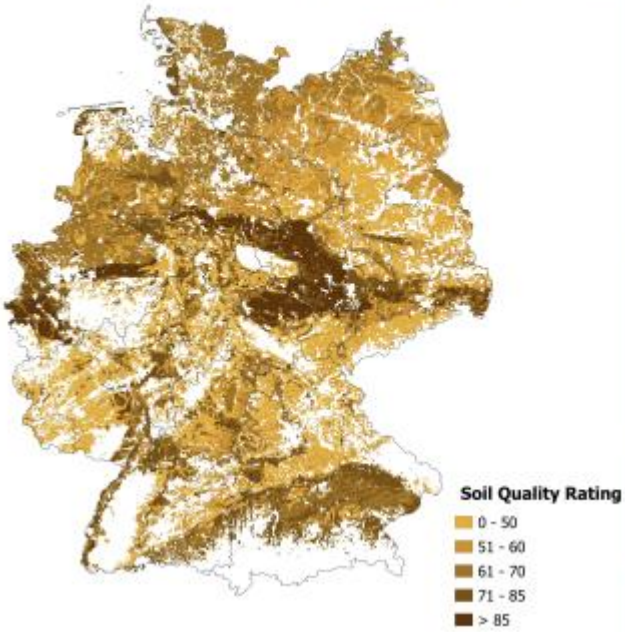
Niederschlagssumme

vom 1.6. – 31.8. der Jahre 2006 – 2020



Bodenqualität

nach dem Müncheberger Soil Quality Rating



Gut zu wissen

Sojabohnen brauchen viel Wärme von Mai bis September. Sie haben ihren größten Wasserbedarf im Juli und August – nach der Blüte bis zur Abreife der ersten Hülsen.

Die Karten zeigen die Anbaueignung ohne Berücksichtigung von Beregnung. Mit Beregnung können fehlende Sommerniederschläge oder geringe Wassernachlieferung aus dem Boden ausgeglichen werden.

Abbildung 2: Basisdaten zur Ableitung der Anbaueignungskarte. Anbaueignung = 2 x Klasse CHU + Klasse Niederschlag + Klasse Bodenwert
Quelle: Quelle: Stephenson, C., 2022 und eigene Ergänzungen

Literatur

Destatis, 2026: Daten von der Website des Statistischen Bundesamtes. Abruf am 20.01.26, Codes 41271-0012 und 41241-0005

Destatis, 2025: Daten von der Website des Statistischen Bundesamtes. Abruf am 10.02.25, Code 41271-0012

Roßberg, D. und Recknagel, J., 2017: Untersuchungen zur Anbaueignung von Sojabohnen in Deutschland. JOURNAL FÜR KULTURPFLANZEN, 69 (4). S. 137–145

Sojaförderring, 2025: Sojasorten und Bezugsquellen

Stephenson, C., 2022: „The Development of Soybean (Glycine max (L.) Merr.) – Cultivation Suitability in Germany between 1991 and 2020. Bachelor thesis, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Danksagung

Der Autor dankt Herrn Stefan Paul von der Taifun Tofu GmbH für die Bearbeitung der Karten und die Berechnung der Flächen mit Anbaueignung je Bundesland.

Gefördert durch

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat

Projektträger

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

im Rahmen der BMLEH Eiweißpflanzenstrategie

Impressum
Autor: Martin Miersch
Herausgeber: Deutscher Sojaförderring e.V. • Hochburg 1
79312 Emmendingen
service@sojafoerderring.de • www.sojafoerderring.de

Deutscher Soja Förderring